

ZULETZT AKTUALISIERT: 03.02.2017 - 18:13 UHR

Zweitwohnungsbesitzer gehen auf Flims, Laax und Falera los

Die vor drei Jahren gegründete IG Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera geht in die Offensive, weil sie sich von den Gemeinden immer noch nicht ernst genommen fühlt.



Das Thema Zweitwohnung sorgt immer noch für Diskussionen. Bild Marco Hartmann

Präsident Reto Fehr und Vize-Präsidentin Ursula Hofstetter, welche die Interessengemeinschaft (IG) Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera anführen, haben in der jüngsten Ausgabe der Lokalzeitung «Ruinaulta» ihrem Ärger über die Behörden Luft gemacht. «Unser Problem sind nicht etwa die Bahnen oder die Flims Laax Falera Management AG», konstatiert die IG-Spitze in der «Ruinaulta». Als privatwirtschaftliche Organisation müsse die Weisse Arena Gruppe gewinnbringend arbeiten, zumal erfolgreiche Bahnen im Interesse aller seien. «Mühe haben wir jedoch mit den Gemeinden, welche Steuern und Gebühren erheben, ohne uns gegenüber Rechenschaft abzulegen.»

Einsprachen noch hängig

Im Visier haben die Zweitwohnungsbesitzer dabei die in den drei Gemeinden Anfang 2015 in Kraft getretenen identischen neuen Tourismusgesetze und Abgabesätze. Dagegen hatte die IG Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera zuerst bei den Gemeinden und dann beim Verwaltungsgericht Graubünden Beschwerde eingereicht. Das Verfahren läuft noch. (dea)
Wie die Gemeinden argumentieren, lest Ihr in der «Südostschweiz» vom Samstag.

QUELLE: SUEDOSTSCHWEIZ.CH 03.02.2017 - 18:13 UHR